EVU aktuell = Actualité AFTT

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

18 h 20. KAL 007, qui se trouve au niveau 330 (à 33 000 pieds d'altitude), demande au contrôle japonais l'autorisation de monter au niveau 350 (Il arrive souvent qu'en fin de parcours, alors que l'avion est allégé d'un bon poids de kérosène, l'équipage demande à passer à une altitude supérieure, afin d'économiser le carburant. En effet, plus un avion vole haut, plus sa consommation est faible). Tokyo Narita accorde l'autorisation et recommande à KAL 007 de se maintenir à ce niveau dès qu'il l'aura atteint. L'équipage profite de cet échange pour indiquer sa position, mais Tokyo lui demande de la confirmer, car elle ne correspond pas à celle que donne un radar japonais (vraisemblablement située à la pointe nord de l'île d'Hokkaïdo). KAL 007 ne répond pas.
18 h 22. Les chasseurs soviétiques signalent à leur centre de contrôle que l'avion «transgresseur» effectue des zigzags, qu'il a réduit sa vitesse et qu'ils sont en train de le d'épasser.
18 h 23. KAL 007 informe Tokyo Narita qu'il vient d'atteindre le niveau 350.
18 h 26. Un SU-15 soviétique tire un missile en direction de KAL 007 et l'atteint de plein fouet. Cinquante secondes après avoir été touché, le Boeing coréen envoie un dernier message, inaudible. Il a déjà amorcé sa chute, que les radars japonais vont suivre pendant douze minutes. Douze minutes d'horreur et de panique pour les 269 occupants prisonniers d'une machine disloquée qui, au terme d'une vertigineuse plongée, va s'abîmer dans la mer à proximité du détroit de Pérouse. Le rideau vient de tomber sur le drame; il va se lever sur le crime.
Car l'opinion mondiale, les gouvernements, les organismes internationaux et les associations de pilotes, tous révulsés par la monstruosité de cet assassinat collectif, vont unanimement en condamner les auteurs. Pourquoi, en effet, avoir froidement abattu un avion de ligne sans défense, alors qu'il eut été facile de le contraindre à atterrir et de vérifier au sol les raisons de son déroutement? Et chacun de se demander: qui a donné l'ordre de tirer?
Aujourd'hui encore, les conditions dans lesquelles a été décidée la destruction du Boeing ne sont pas entièrement élucidées. Selon l'article 36 de la loi soviétique sur la sécurité des frontières, délégation est faite aux commandements locaux pour prendre toute décision appropriée en cas de violation de territoire national. La défense antiaérienne de l'URSS étant divisée en dix districts de surveillance, c'est vraisemblablement du district d'Extrême-Orient, dont le commandement est installé à Khabarovsk, qu'est venu l'ordre d'abattre l'avion sud-coréen. Dans ce cas, la responsabilité en incomberait au général d'armée Ivan Trekia, un Ukrainien de 60 ans qui commande le dit district.
Cependant, étant donnée l'extrême centralisation du système soviétique, on a toutes les raisons de penser que l'ordre est venu de beaucoup plus haut. Soit du général Govorov, dont le secteur de responsabilité couvre à la fois l'Extrême-Orient et la Transbaïkalie (région située entre le fleuve Amour et le lac Baïkal), et dont le poste de commandement est installé à Tchita. Soit même de Moscou, car, du fait que les radars de veille soviétiques ont pu suivre le Boeing 747 pendant plus de deux heures, il est à peu près certain que les instances militaires suprêmes de l'URSS ont eu connaissance de l'incident. Cette hypothèse est d'ailleurs renforcée par des relevés d'écoutes japonaises où figurent des messages échangés entre Tchita et la capitale soviétique.

(à suivre)

Willkommen in Stein am Rhein

Es ist für Stein am Rhein eine grosse Ehre, die Eidgenössische Delegiertenversammlung des EVU am 15. und 16. April 1989 beherbergen zu dürfen. Mit Freude heisse ich alle Gäste und Delegierten in unserem malerischen, mittelalterlichen Städtchen am Ausfluss des Untersees herzlich willkommen.

Der Rhein gilt für Stein am Rhein seit Menschengedenken als Lebensnerv. Schon die Römer erkannten den strategisch wichtigen Ort und erstellten im 3. Jahrhundert ein Kastell am linken Rheinufer anlässlich ihres Rückzuges vor den Alemannen. Unter der Herrschaft des um 1001 gegründeten Benediktinerklosters entwickelte sich ein Gemeinwesen, das bis 1457 zur freien Reichsstadt herauswuchs. Anfänglich mit Zürich und Schaffhausen im Bund, brachte ersteres 1484 die Stadt unter seine Oberherrschaft. Das Interesse Zürichs galt der Sicherung des Transportweges und war somit wirtschaftlicher Natur. 1803 kam Stein an den Kanton Schaffhausen.

Vor allem die Sehenswürdigkeiten wie der Rathausplatz mit seinen malerischen Häusern und Erkern, das Rathaus mit der Sammlung, das Kloster St. Georgen (heute Museum), die Burg Hohenklingen usw. bilden einen Anziehungspunkt für unzählige Gäste.

So gebe ich meiner Hoffnung Ausdruck, dass auch Sie sich in Stein am Rhein wohl fühlen, wünsche Ihrer Tagung vollen Erfolg und bei Ihrer ausserdienstlichen Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit weiterhin guten Mut.

Mit freundlichen Grüssen

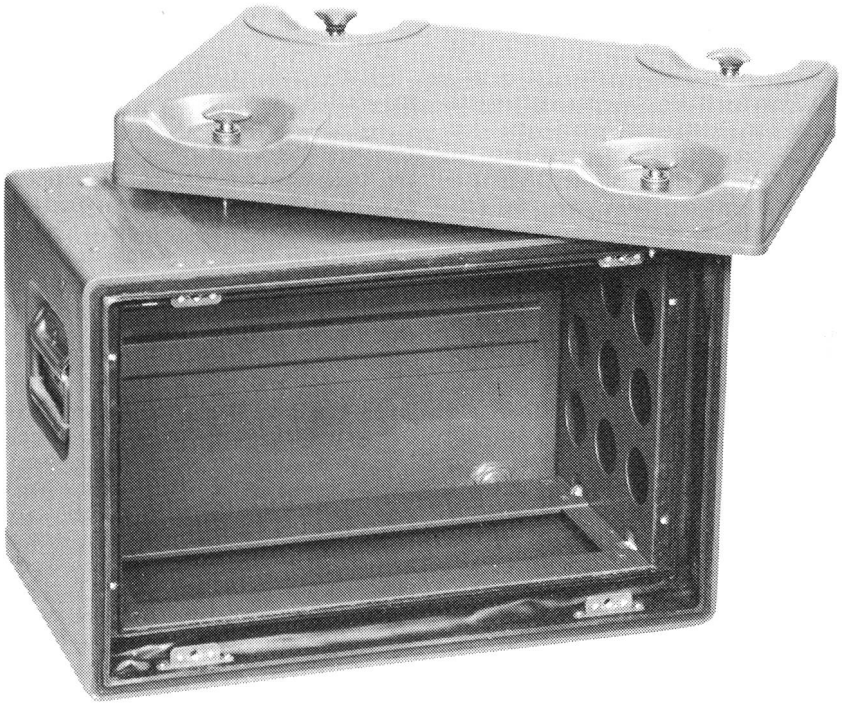
Rolf Gafner, Stadtpräsident

Ein städtebauliches Kleinod

Stein am Rhein liegt zwischen Schaffhausen und Kreuzlingen am Ausfluss des Rheines aus dem Untersee, eines Teiles des Bodensees. Obwohl ein idealer Ausgangspunkt für Autoreisen, muss es naturgemäss zum Wandern verleiten. Eingebettet zwischen dem Klingenberg im Norden, mit der stolzen Burg Hohenklingen, und dem Seerücken im Süden, werden die beiden Stadtteile durch eine elegant geschwungene Brücke miteinander verbunden. Auf der linken Rheinseite erhebt sich der Burghügel mit Resten der römischen Befestigung Tasgetium, und auf der rechten Rheinseite beherrscht der Marktplatz das Stadtbild mit dem im Jahre 1539 erbauten Rathaus. Östlich vom Rathaus liegt das ehemalige Münster, daran anschliessend die ehemalige Benediktinerabtei St. Georgen, heute ein sehenswertes Museum. Das Kloster geht auf eine Gründung König Heinrichs II. und seiner Gemahlin Kunigunde um das Jahr 1005 zurück. Die dreischiffige romanische Klosterkirche (heute Stadtkirche) stammt aus dem Ende des 11. Jahrhunderts. Die heutigen Klostergebäude sind in der Zeit vom 14. bis zum ersten Viertel des 16. Jahrhunderts entstanden. Unter dem bau- und kunstfreudigen Abt David von Winkelsheim wurde das Kloster 1525 von der Reformation überrascht und aufgehoben. Danach stand St. Georgen bis 1805 unter der Verwaltung von Zürich, bis 1834 von Schaffhausen. Im Verlauf des 19. Jahrhunderts wechselte es mehrmals den Besitzer, sein Fortbestand war gefährdet. Seine Erhaltung schliesslich verdankt St. Georgen Prof. Ferdinand Vetter, in dessen Eigentum das Kloster 1888 überging. Er stellte es 1891 unter den Schutz der Eidgenossenschaft. Heute ist es im Besitz der Gottfried-Keller-Stiftung.

Das Städtchen Stein am Rhein und das OK DV 89 freuen sich auf Ihren Besuch!

Sicherheit...?



. . . ist Tatsache, wenn Elektronik in **MILEX** stoss- und schwing-gedämpften Traggehäusen verpackt ist.

Robuster Schutz für hochwertige Elektronik.

Konsultieren Sie den Spezialisten.

Traggehäuse
Spezialkisten

Die Problemlöser. Die Profis.

EDAK

EDAK AG
8447 Dachsen/ZH
Tel. 053/20 21 11
Fax 053/29 63 70

In der Wirtschaft und in der Armee

ist modernste Elektronik ein wichtiges Führungsmittel Produzent, Absender, Vermittler, Empfänger und Auswerter der Information ist aber der Mensch –

Cilag

In der Wirtschaft und in der Armee.

Jahresbericht 1988 des EVU

Das Schwergewicht in der fachtechnischen Arbeit lag 1988 bei der Tätigkeit der einzelnen Sektionen, stand doch kein gesamtschweizerischer Anlass auf dem Tätigkeitsprogramm. Ein grosses Engagement führte wiederum zu zahlreichen Veranstaltungen. Der Mitgliederschwund liess sich dieses Jahr nicht aufhalten, neue Wege werden hier Abhilfe schaffen müssen. Durch die Auflösung der Sektion Olten, die nicht mehr lebensfähig war, verringerte sich der Sektionsbestand auf 29. Die Delegiertenversammlung in Zug hatte keine umstrittenen Geschäfte zu beraten. Die Hauptsorge des Zentralvorstandes galt 1988 – und gilt auch weiterhin – einem neuen Werbekonzept, sowie der Finanzierung der Verbandszeitschrift.

Im vergangenen Geschäftsjahr führte der Verband keinen gesamtschweizerischen fachtechnischen Anlass durch. Das Mehrjahresprogramm sieht erst 1991 – eventuell im Rahmen der Veranstaltungen zur 700-Jahr-Feier der Gründung der Eidgenossenschaft – wieder einen solchen Anlass vor. Somit lag das Schwergewicht im Bereich der Kurse und Übungen in den Sektionen. Es war denn auch eine erfreuliche Aktivität zu verzeichnen. Im Detail geben die nachstehenden Berichte der Ressortchefs darüber Auskunft, so dass hier im Sinne eines Überblicks nur einige Schwerpunkte dargestellt werden sollen.
Immer mehr kommt es im Ausbildungsbereich zu regionalen Zusammenschlüssen, welche auch kleinen Sektionen ermöglichen, ihren Mitgliedern interessante Veranstaltungen und eine erfolgreiche Ausbildung anbieten zu können. Der Zentralvorstand unterstützt diese Tendenz, wird dadurch doch auch der organisatorische Aufwand reduziert, der gerade bei der Vorbereitung von Übungen nicht unerheblich und unabhängig von der späteren Teilnehmerzahl zu bewältigen ist.

Neues Material ist kaum in Erscheinung getreten, sieht man von der Modifikation der Richtstrahlstation R-902 ab. Die Kurzwellenfunkstation SE-430 wird frühestens 1989 im EVU in Zentralkursen zur Ausbildung zur Verfügung stehen. Trotzdem standen interessante Themen im Ausbildungsprogramm: Im Bereich «Draht» und auf dem Gebiet der elektronischen Kriegsführung konnten attraktive Kurse angeboten werden.

Die vordienstlichen Sprechfunkkurse

werden an zahlreichen Orten der Deutschschweiz durch EVU-Sektionen angeboten. Wie auch das Bundesamt für Übermittlungstruppen (BAUEM) bestätigen konnte, haben diese Kurse gesamthaft einen guten Eindruck hinterlassen. Der Übergang der Kurse vom BAUEM auf den EVU – wobei das BAUEM nach wie vor die Oberaufsicht hat, aber auch Unterstützung gewährt – ist ohne nennenswerte Schwierigkeiten über die Bühne gegangen. Zu bedauern ist, dass (noch) nicht an allen wünschbaren Sektionsstandorten, besonders an solchen mit grossem Einzugsgebiet, Kurse durchgeführt werden. Die vordienstlichen Sprechfunkkurse geben den Sektionen den Zugang zu jungen, an Übermittlung interessierten Leuten und damit die Chance, Jungmitglieder zu erhalten.
Im Bereich der

Katastrophenhilfe

konnte die Überarbeitung einer neuen Weisung an die Hand genommen werden. Obschon neben dem BAUEM zahlreiche weitere Amtsstellen konsultiert werden mussten, war eine speditive Bearbeitung möglich. Es ist weitgehend gelungen, die Erfahrungen, die vor allem die Sektion Zürich durch ihre bereits mehrjährige erfolgreiche Aktivität in der Planung von Katastropheneinsätzen sammeln konnte, in die Überarbeitung einzubeziehen.
Mit neuen

Werbemethoden

wurde seitens des Zentralvorstandes versucht, junge Mitglieder zu gewinnen. Vor allem in Rekrutenschulen der Übermittlungs-Truppen und der -Dienste wird mit permanenten Anschlagbrettern auf unsere Tätigkeit aufmerksam gemacht. Der Erfolg ist zwar noch nicht im erhofften Ausmass eingetreten, doch die Anstrengungen werden fortgeführt. Sie sind nötig, ist es doch immer noch nicht gelungen, den Rückgang des Mitgliederbestandes aufzuhalten oder gar wieder einen Anstieg zu erreichen. Es ist offensichtlich, dass Neueintritte weniger zahlreich erfolgen, als dies erwünscht wäre, und somit Austritte, die meist aus Altersgründen (Entlassung aus der Wehrpflicht), wegen eines Auslandaufenthaltes oder der Verlagerung der Interessen, also durchaus aus verständlichen Gründen, erfolgen, nicht kompensiert werden können. Neben der «institutionalisierten Werbung» durch den Zentralvorstand darf aber die Werbetätigkeit in den Sektionen, d.h. insbesondere die Mund-zu-Mund-Propaganda der aktiven Mitglieder, nicht fehlen.
In diesem Zusammenhang muss auch die Auflösung der Sektion Olten erwähnt werden. Diese Sektion wies zuletzt 9 Mitglieder und eine ungünstige Altersstruktur auf. Nachdem Fusionsversuche mit anderen Sektionen nicht zu einem Erfolg geführt werden konnten, blieb als Ausweg nur noch die Auflösung. Das grosse Materiallager sowie auch die zum Teil wertvollen Archivakten wurden vom Zentralvorstand übernommen. Das Sektionsvermögen ging zur Verwaltung ebenfalls an den Zentralvorstand über und steht für eine Neugründung einer Sektion in dieser Region zur Verfügung. Die kürzliche Freude darüber, dass der Verband mit der Neugründung der Sektion Valais/Chablais wieder den Bestand von 30 Sektionen erreicht hatte, war somit leider nur von kurzer Dauer, ist er doch mit der Auflösung der Sektion Olten wieder auf 29 gesunken.

Die Delegiertenversammlung

als Hauptereignis aus Sicht des Verbandes – es war die sechzigste – fand am 16. April in Zug statt. 26 Sektionen entsandten 63 Delegierte. Neben 12 Ehrenmitgliedern durften zahlreiche Gäste und weitere Mitglieder begrüsst werden. Da keine umstrittenen Geschäfte auf der Traktandenliste standen, ergaben die meisten Abstimmungen ein einstimmiges Resultat. Ein Antrag der Sektion Zug auf Änderung der Zentralstatuten betraf das Wahlverfahren des Zentralvorstandes, also im wesentlichen eine formelle Anpassung, welche ebenfalls nicht umstritten war.
Mit dem Bögli-Wanderpreis, der jeweils für ein Jahr an die aktivste Sektion abgegeben wird, konnte die Sektion Valais/Chablais ausgezeichnet werden. Den FABAG-Preis für besondere Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit durfte die Sektion Thurgau entgegennehmen. Die Auszeichnungen für den jeweils ersten Rang im Basisnetz-Wettbewerb pro Halbjahr ging an die Sektion Valais/Chablais.
Da der Protokollführer des Zentralvorstandes, Kpl Hans Fürst, aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt erklären musste und bis zur Delegiertenversammlung kein Nachfolger gefunden werden konnte, entstand eine Vakanz. Wenig später konnte die Funktion jedoch interimistisch besetzt werden.

Der Zentralvorstand

lud wie üblich zu zwei Präsidentenkonferenzen ein. Während die eine vor der Delegiertenversammlung jeweils vorwiegend deren Vorbereitung dient, konnten im Herbst in Bern vermehrt aktuelle Fragen besprochen werden. Der Zentralvorstand selbst traf sich zu 3 Sitzungen und führte mehrere Ausschusssitzungen durch. Im Mittelpunkt der Beratungen stand immer wieder die Verbandszeitschrift PIONIER, vor allem deren Finanzierung. Es wird immer schwieriger, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln den Auftrag, die Herausgabe unserer Zeitschrift, zu erfüllen. Nachdem sich die Einsparungsmöglichkeiten auf der Aufwandseite erschöpft haben, muss nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden. Ein Anstieg des Inseratevolumens könnte hier wesentliche Erfolge bringen, doch wurde ersichtlich, dass auf diesem Gebiet unkonventionelle Wege beschritten werden müssen. Die Zeitschrift ist mit ihrer vergleichsweise geringen Auflage als kommerzieller Werbeträger nur beschränkt interessant. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Erfolge vor allem im regionalen Bereich durch die Initiative einzelner Sektionen erwartet werden können.
Im weiteren hat sich der Zentralvorstand mit der Überarbeitung der Pflichtenhefte seiner Mitglieder befasst und die Neuausgabe des Dokumentationsordners für die Sektionen an die Hand genommen. Schliesslich waren Beratungen im Hinblick auf die Neuverteilung der Bundesbeiträge an die militärischen Verbände ab 1991 nötig. Dafür liegt ein Modell vor der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit im Stab GA vor, das auf die Bewertung der Aktivitäten abzielt. Es gilt insbesondere, verbandsintern Massnahmen zur vollständigen Erfassung unserer Aktivitäten einzuleiten.
Schliesslich dürfen wir auch dieses Jahr wiederum mit einem grossen

Dank

abschliessen. Ohne all die vielen Amtsstellen und Behörden zu vergessen, die unsere Bestrebungen unterstützten und die hier nicht einzeln genannt werden können, möchten wir vor allem das Wohlwollen des Bundesamtes für

Übermittlungstruppen unserer Tätigkeit gegenüber verdanken. Der Direktor des BAUEM und Waffenchef der Uem Trp, Divisionär Biedermann, und seine Mitarbeiter standen uns immer wieder zur Verfügung, wenn wir an sie gelangten, so dass wir mit der Gewissheit, eine wertvolle Aufgabe zu erfüllen, in die Zukunft blicken, und die anstehenden Probleme angehen können.
Beim EVU handelt es sich um einen Verband. Er besteht aus seinen Sektionen, die letztlich durch ihre Tätigkeiten seine Aktivität und seine Erfolge prägen. Der immer wieder grosse Einsatz zahlreicher Sektionen verdient ein Lob, und der Zentralvorstand ist erfreut ob der guten Zusammenarbeit. Kritik darf nicht fehlen, erlaubt sie doch, Verbesserungen anzustreben und zu verwirklichen, sofern sie konstruktiv ist. Eine destruktive Kritik ist sehr selten, und erreicht auch meist nichts. Die aufbauenden Anregungen überwiegen und erlauben, gemeinsam die derzeitigen Schwierigkeiten in absehbarer Zukunft zu überwinden und die gesteckten Ziele zu erreichen. Die Wolken, die derzeit vereinzelt Schatten auf unseren Verband werfen, könnten sich verziehen, wenn wir an die Zukunft des EVU glauben.

Hptm Richard Gamma, Zentralpräsident
Hptm Walter Brogle, Zentralsekretär

Übermittlungsübungen

Auch im 1988 konnten wir 27 Übungen anmelden und durchführen, wobei an einigen sich mehrere Sektionen beteiligten. Besonders aktiv hat sich die Sektion «Ticino» mit ihren 6 Übungen gezeigt (Bravo!). Die Übungen im Bereich Katastrophenhilfe (Zürich und Zug) brauchen immer eine grössere Vorbereitungszeit, sind dafür für alle Beteiligten sehr interessant.
Den «Papierkrieg» konnten wir in diesem Jahr ohne grössere Pannen abwickeln, und da möchte ich doch mal allen Verantwortlichen recht herzlich danken dafür. Vermutlich müssen wir im Meldewesen einige Änderungen einführen, Details sind aber noch nicht bekannt.
Allen Amtsstellen, die unser Bestreben, ausserdienstliche Ausbildung effizient zu betreiben, so wertvoll unterstützen, möchte ich bestens danken, speziell auch dafür, dass sie bei den unvermeidlichen kleinen Pannen jeweils ein Auge zudrücken.
Allen Sektionen rufe ich zu:
«Mit Volldampf voran!»,
denn wir sind auf dem richtigen Weg, und vergesst nicht, an jede Übung potentielle Mitgliederanwärter einzuladen und zu «betreuen»!

Adj Uof B. Schürch

Basisnetz

Mit dem Jahr 1988 ging der Einsatz der Kurzwellen-Funkstation SE-222 im Basisnetz zu Ende. Das anfänglich grosse Interesse an diesem Gerät in den fachtechnischen Kursen wich mit der Zeit einer braven Aktivität im Basisnetz. Ein Grund mag in der späten Freigabe und dem verständlicherweise fehlenden Telecryptogerät gelegen haben. Der letzte Wettbewerb im vergangenen Jahr konnte dementsprechend nur noch von früheren Beteiligungen träumen.
Trotzdem hier die Ranglisten:

Frühling:

1. Rang Schaffhausen 184 Punkte
2. Rang Vaudoise 132 Punkte
3. Rang Valais-Chablais 125 Punkte
4. Baden 69 Punkte

In weiteren Rängen teilen sich:
Zürich, Bern, Zch See r Ufer, Genf und Solothurn.

Herbst:

1. Rang Valais-Chablais 66 Punkte
2. Rang Uzwil 52 Punkte
3. Rang Schaffhausen 46 Punkte
4. Rang Thun 36 Punkte

In weitere Ränge teilen sich:
Genf, Vaudoise und St. Gallen-Appenzell.

Im Moment laufen auf dem Bundesamt für Übermittlungstruppen Aktivitäten, um den Basisnetzbetrieb ab Mitte 1990 mit der neuesten Kurzwellenfunkstation SE-430 mit Fernschreiber Fs-100 durchführen zu können. Mit Befriedigung können wir davon Kenntnis nehmen und hoffen, dass sich die Sektionen mit einer grossen Beteiligung bedanken werden.

Major i Gst W. Kuhn

Redaktion PIONIER

Im Jahr 1988 sind zehn Nummern mit insgesamt 180 Seiten Inhalt und 40 Seiten Umschlag erschienen. Etwa 40 Seiten Text wurden auf der Redaktion erfasst, wodurch eine geringe Kosteneinsparung erzielt werden konnte.
In diesem zweiten Jahr unserer Redaktionstätigkeit konnte ein etwas flexiblerer Redaktionsschluss eingeführt werden.
Der Redaktionsschluss ist jetzt nicht mehr auf den 10. des Monats festgelegt, sondern von Monat zu Monat verschieden (siehe Nummer 1/89, Seite 16).
Die Drucktarife sind infolge der Teuerung auf Januar 1988 um 2,7% erhöht worden und steigen nochmals per Januar 1989 um 3%. Eine Anpassung des Abonnementspreises wird in absehbarer Zeit nicht zu umgehen sein.
Mit unserer Serie «Sektionen stellen sich vor» kam Zündstoff in den PIONIER. Zum Teil heftige Reaktionen auf einzelne Artikel zeigen, dass unsere Verbandszeitschrift Plattform für die nötigen verbandsinternen Auseinandersetzungen sein kann. Wenn es uns gelingt, diesen wichtigen Prozess aufrechtzuerhalten, dann hat der PIONIER eine seiner zentralsten Aufgaben wahrgenommen.
Wir möchten uns aber vermehrt noch auf weitere Funktionen des Verbandsorganes ausrichten. Dazu gehören der Austausch von Informationen zwischen den Sektionen, die Information in der Sektion und die Präsentation nach aussen. Wir sind ein dynamischer, aktiver Verband, der besonders bei den Jungen auf breites Interesse stossen kann. Der PIONIER ist unsere Visitenkarte nach aussen, die Sie mitgestalten helfen. Ihre Ideen, Anregungen und Kritiken an die Redaktion sind für uns alle notwendig.
Wir hoffen, dass wir den 61. Jahrgang zur Zufriedenheit vieler gestalten konnten, danken denen, die uns dabei halfen – sei es durch Beiträge oder konstruktive Kritik – und danken nicht zuletzt unseren Lesern, durch die der PIONIER seine Existenzberechtigung erhält.

Elisabeth Hostettler, Lt Leonhard Cadetg

Mitgliederbestand des EVU am 30.11.1988
Effectif des membres AFTT au 30.11.1988

Sektion	A/V	P	J	Total	+ / –
Aarau	49	8	9	66	– 2
Baden	41	5	6	52	–
beider Basel	91	13	1	105	– 3
Bern	257	35	26	318	– 2
Biel-Seeland	78	4	6	88	– 1
La Chaux-de-Fonds	19	–	–	19	– 1
Genève	44	6	3	53	– 3
Glarus	16	6	–	22	–
Langenthal	10	1	–	11	– 3
Lenzburg	48	22	–	70	– 2
Luzern	91	5	–	96	– 4
Mittelrheintal	40	13	7	60	+ 2
Neuchâtel	37	1	–	38	+ 2
Olten (aufgelöst 1988)	–	–	–	–	– 7
St. Gallen/Appenzell	50	8	7	65	+ 6
Schaffhausen	25	33	3	61	+ 1
Solothurn	73	1	3	77	– 2
Thalwil	24	10	–	34	– 1
Thun	121	11	7	139	– 3
Thurgau	70	8	5	83	– 2
Ticino	93	–	8	101	– 1
Toggenburg	14	–	–	14	– 1
Uri/Altdorf	14	–	–	14	– 2
Uzwil	27	4	15	46	– 6
Valais/Chablais	25	1	5	31	–
Vaudoise	68	–	3	71	–
Zug	42	3	1	46	– 3
Zürcher Oberland	27	11	2	40	–
Zürich	133	5	12	150	– 10
Zürichsee rechtes Ufer	48	9	6	63	– 3
Sympathiemitglieder	–	11	–	11	+ 2
Total	1675	234	135	2044	–49

Fachtechnische Kurse

Im vergangenen Jahr wurden fünf fachtechnische Kurse als «multisektionale Anlässe» durchgeführt. Dabei zeigte sich klar, solche Veranstaltungen werden mit höheren Teilnehmerzahlen honoriert. Aus den Mannschaftskontrollblättern ist zu entnehmen, dass die Teilnahme von Mitgliedern aus kleineren Sektionen zunimmt. Mir scheint dies sehr vernünftig, wenn sich die «Kleinen» den grösseren Sektionen anhängen können. Selbst für die Kurslehrer dürfte diese bessere Beteiligung mehr Motivation und Ansporn für eine noch seriösere Vorbereitung geben.
Ich freue mich, berichten zu dürfen, dass die Kursteilnehmerzahl um 260% zum Vorjahr gesteigert werden konnte.
Kurz, 315 Teilnehmer aus 15 Sektionen haben sich an den 14 Fachkursen weitergebildet.
Recht interessant scheint mir die Beobachtung, dass ungefähr 25% aller Teilnehmer Nichtmitglieder unseres Verbandes sind. Doch, was noch nicht ist, das kann ja noch werden.
Dem Jahresthema entsprechend lag das Schwergewicht der Kurse bei den Sparten Draht/Zivilanschlüsse und EKF/ESM.
Erstmals in meiner Tätigkeit als Chef Kurse wurden alle durchgeführten Fachkurse auch termingerecht abgemeldet. Somit kann der Bundesbeitrag (Subvention) anteilmässig allen kursaktiven Sektionen ausbezahlt werden.
Abschliessend danke ich allen Kursleitern und Kurslehrern für die in den Sektionen geleisteten Arbeiten. Auch die administrativen Belange wurden deutlich verbessert. Die Anmeldungen werden sauber, korrekt und frühzeitig eingereicht. Noch zu verbessern wären die Beilagen, diese sind oft am unteren Limit und werden vielmals nur in einfacher Ausführung eingereicht.
Ganz herzlichen Dank auch an die Mitarbeiter des BAUEM, der KMV und der betroffenen Zeughäuser. Bei allen gemeldeten Kursen wurde uns das gewünschte Material, ohne «grosses Büro», speditiv und einwandfrei ausgeliefert. Indirekt hilft diese versteckte Arbeit wesentlich mit, erfolgreiche Kurse durchzuführen.

Adj Uof R. Kilchmann

Zentralmaterialverwaltung

Die Materialbestellungen der EVU-Sektionen für Kurse, Übungen und Anlässe zugunsten Dritter konnten für die Gesuchsteller durchwegs vorzüglich erledigt werden. Probleme von grosser Bedeutung gab es im Berichtsjahr keine.
Über die ausserdienstliche Tätigkeit des EVU und das hierzu eingesetzte Armeematerial (ohne sektionseigenes oder durch Schulen zur Verfügung gestelltes Material) geben separate Tabellen Auskunft. Für die stets vorzügliche Erledigung aller unserer Gesuche danke ich dem BAUEM, der KMV und den mitbeteiligten Zeughausverwaltungen bestens.
Im Inventarwesen gab es gegenüber 1987 nochmals, infolge weiterem Verbleiben des bisherigen Armeematerials, keine Veränderungen. Schadenfälle im Bereich der Materialversicherung gab es keine. Eine Neuaufnahme der Materialinventare wird voraussichtlich erst nach Ablieferung bzw. leihweiser Abgabe des in Aussicht stehenden neuen Materials vorgenommen (z.B. Rückzug SE-222, SE-208; Neuregelung der Abgabe von SE-125 und SE-430).
Der Rückzug der SE-208 sowie die Bereinigung der Regelung für den leihweisen Bezug von SE-125 konnten im Berichtsjahr leider nochmals nicht vollzogen bzw. abgeschlossen werden. Das BAUEM bedauert dies sehr und hat uns jedoch versprochen, dies in der ersten Hälfte 1989 zu erledigen! Bezüglich der Abgabe von SE-430 sieht die Situation recht vielversprechend aus.

Adj Uof A. Heierli

Vordienstliche Ausbildung

Auch im vergangenen Jahr haben die EVU-Sektionen in Basel, Bern, Biel, Frauenfeld, Heerbrugg, Horgen, Schaffhausen und St. Gallen sowie neu in Solothurn B/C-Kurse anbieten können. Wie am Expertenrapport vom 18.6.88 in Bern zu erfahren war, sind diese Kurse im allgemeinen gut geführt. Dieses Urteil des die Oberaufsicht über alle vordienstlichen Kurse führenden BAUEM freut uns natürlich sehr.
Trotz dieses Lobes darf aber nicht übersehen werden, dass es dem EVU immer noch nicht möglich ist, am Standort der zweitgrössten Sektion einen B/C-Kurs anzubieten. Dies ist um so bedauerlicher, als dort ein sehr gut geführter Morse-Kurs mit über 60 Teilnehmern in 6 Klassen seit langer Zeit stattfinden kann.
Ebenso bestehen an gewissen Kursorten Probleme mit der Rekrutierung geeigneter Kurslehrer. Ein Austausch von Lehrern, über die engen Sektionsgrenzen hinweg, ist im übrigen durchaus nicht verboten, sondern entspricht der im EVU geltenden Devise «mitenand goht's besser». Damit sollte es möglich sein, genügend Kameradinnen oder Kameraden zu einer Lehrtätigkeit zu motivieren, so dass die vordienstliche Ausbildung auch längerfristig sichergestellt bleibt.

Oblt Jürg Saboz

Katastrophenhilfe

Es wurden 2 Katastrophenhilfe-Übungen gemeldet und durchgeführt (Zug/Region Zürich). Zusätzlich wurde durch die Sektionen der Region Zürich in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Zürich ein besonderer Drahtausbildungskurs durchgeführt.
Die Funkhilfegruppe Interlaken führte eine Übung durch und meldete einen Ernstfalleinsatz.
Im Rahmen der Erarbeitung der neuen Weisungen über den Einsatz des EVU bei Katastrophenfällen werden die Stellungnahmen aller beteiligten bzw. betroffenen Bundesämter eingeholt und bereinigt. Die eingetroffenen Stellungnahmen der Sektionen wurden ebenfalls berücksichtigt. Es kann hier ausdrücklich festgehalten werden, dass alle – Sektionen und Bundesstellen – im positiven Sinne ihren Beitrag geleistet haben.
Bis zur Delegiertenversammlung 89 sollten wir im Besitze eines durch alle Bundesstellen akzeptierten und durch den Waffenchef der Übermittlungstruppen mitunterzeichneten Exemplars der neuen Weisungen sein.

Hptm Peter Suter

Ausserdienstliche Anlässe des EVU 1988
Activités hors service de l'AFTT 1988
(mit Armeematerial / avec matériel de l'armée)

Sektion	Uem Ue	FTK	Uem D	JM Anl	Total
Aarau	–	1	2	–	3
Baden	1	1	–	–	2
beider Basel	–	–	1	–	1
Bern	–	1	8	2	11
Biel-Seeland	–	1	2	–	3
La Chaux-de-Fonds	–	–	3	–	3
Genève	–	–	5	–	5
Glarus	2	–	1	–	3
Langenthal	–	1	1	–	2
Lenzburg	–	–	–	–	–
Luzern	–	–	5	–	5
Mittelrheintal	2	2	1	–	5
Neuchâtel	–	–	1	–	1
St. Gallen/Appenzell	3	–	4	–	7
Schaffhausen	2	1	4	–	7
Solothurn	1	1	4	–	6
Thalwil	2	4	–	–	6
Thun	1	–	4	–	5
Thurgau	–	–	4	–	4
Ticino	6	3	1	–	10
Toggenburg	–	–	–	–	–
Uri/Altdorf	–	1	4	–	5
Uzwil	1	1	–	–	2
Valais-Chablais	2	1	1	–	4
Vaudoise	–	–	24	–	24
Zug	2	2	6	–	10
Zürcher Oberland	–	–	–	–	–
Zürich	1	2	4	–	7
Zürichsee rechtes Ufer	1	1	2	–	4
ZV EVU	–	–	–	–	–
Total	27	24	92	2	145

Uem Ue = Übermittlungsübungen
FTK = Fachtechnische Kurse
Uem D = Übermittlungsdienste
JM Anl = Jungmitgliederanlässe (Übungen, Kurse)

Rapport d'activité de l'AFTT pour 1988

Résumé

Les activités techniques se déroulaient avant tout dans les sections où un nombre impressionnant de cours et d'exercices ont été réalisés. L'effectif diminuant ainsi que le financement de notre magazine préoccupait surtout le comité central. Après la dissolution de la section Olten, notre association compte maintenant 29 sections.

Les domaines techniques

Les rapports des différents responsables imprimés ci-après informent en détail sur les activités dans les différents domaines et nous nous bornons à citer quelques points clef. Nous constatons avec plaisir que l'instruction se fait de plus en plus par groupe de sections. Ceci permet aux sections moins grandes d'offrir à leur membres des manifestations intéressantes car on se partage l'effort considérable de la préparation.

Les nouvelles directives concernant l'engagement de l'AFTT en cas de catastrophes ont été rédigées et seront signées en commun avec le directeur de l'OFTRM.

Un cours prémilitaire additionnel s'est ouvert à Soleure et l'OFTRM, l'instance supérieure, nous attestait que dans l'ensemble les cours étaient bien menés. Nous regrettons cependant de ne pouvoir offrir un cours B/C dans la plus grande ville Suisse.

La propagande

Nous avions la possibilité d'installer un tableau d'affichage AFTT sur les places d'armes des trp trm et ceux de quelques services trm. Ces actions n'ont cependant pas encore mené aux résultats souhaités, c'est-à-dire de remonter l'effectif de l'AFTT. La propagande de bouche à oreille continue d'être la meilleure et ce sont là avant tout les sections qui doivent être actives.
La structure des âges nous a obligé de dissoudre la section Olten qui à la fin ne comptait plus que 9 membres.

La 60ème assemblée des délégués

se tenait le 16 avril à Zoug. Les points figurants à l'ordre du jour passaient presque à l'unanimité. La section Valais/Chablais remportait le prix Bögli et la section Thurgau le prix FABAG. Le rédacteur des procès-verbaux du CC, cpl Jean Fürst, a démissionné pour raisons professionnelles. Malheureusement aucun candidat ne se présentait jusqu'à l'AD.

Le comité central

Au centre des délibérations figurait une fois de plus notre magazine et sa base financière. Il est évident qu'une publication avec un tirage relativement restreint n'est pas attractive comme panneau publicitaire. Ceci étant, il nous faut trouver des voies non conventionnelles pour augmenter les insertions.
Un autre sujet était la nouvelle clef de répartition des indemnités pour les associations militaires valable dès 1991.

Nos remerciements

vont avant tout à l'OFTRM. Son directeur, le divisionnaire Biedermann, ses sections et services nous ont encouragé et ont témoigné beaucoup de bienveillance face à nos problèmes. Nous tenons aussi à remercier l'IMG et les arsenaux de même que nos propres sections de leur collaboration, leur critique et leur contributions constructives à la solution des questions en suspens.

Cap Richard Gamma, Président Central
Cap Walter Brogle, Secrétaire Central

Cours

L'année passée 5 cours ont été organisés par plusieurs sections en commun, avec le résultat d'une participation bien meilleure. Une telle collaboration étroite entre les sections me semble très raisonnable car on peut se partager les tâches et un grand auditoire stimule d'habitude une excellente préparation par les moniteurs.
J'ai le plaisir d'annoncer que 315 participants de 15 sections ont suivi 14 cours techniques. J'étais surpris de constater qu'environ un quart des participants n'étaient pas encore membre de l'AFTT. Il s'agit maintenant d'exploiter ce potentiel.
Pour la première fois la fin de tous les cours avait été annoncé correctement. Ce qui reste à améliorer dans les annonces des cours sont les annexes, qui fréquemment sont à la limite inférieure de ce qui est acceptable.
Un grand merci à l'ensemble des collaborateurs de l'OFTRM, de l'IMG et des arsenaux qui nous ont mis à disposition le matériel désiré rapidement et en ordre. Ce travail efficace nous aide énormément à organiser nos cours.

Adj sof Ruedi Kilchmann

Formation prémilitaire

L'année passée des sections de l'AFTT ont offert des cours combinés B/C à Bâle, Berne, Bienne, Frauenfeld, Heerbrugg, Horgen, Schaffhouse et St-Gall et pour la première fois aussi à Soleure. Lors du rapport des experts du 18.6.88 à Berne, l'OFTRM nous attestait que dans l'ensemble ces cours étaient bien menés. Cet avis de notre instance supérieure nous fait évidemment plaisir.
Malgré ces louanges je dois constater que nous ne sommes toujours pas encore en mesure d'offrir un cours B/C dans la plus grande ville Suisse. Cela est encore plus regrettable que dans la même ville nous voyons fleurir un cours de morse avec plus de 60 participants dans 6 classes depuis de longues années déjà.
Quelques cours éprouvent des difficultés à recruter des moniteurs. Je suis certain que l'AFTT dispose de camarades avec le don d'instituteur mais parfois il faudrait passer au-delà des frontières étroites des sections. S'aider mutuellement a une longue tradition, aussi à l'AFTT, et il faut absolument combler ces lacunes pour que la formation prémilitaire puisse être assurée.

Plt Jürg Saboz

Matériel

Les demandes de matériel ont pu être réglées à satisfaction des organisateurs de cours, exercices et services de transmissions pour tiers. Des problèmes de grande portée ne se manifestaient heureusement pas. Le matériel d'armée engagé par nos sections est résumé dans un tableau séparé. Je tiens à remercier l'OFTRM, l'IMG et les arsenaux de leur collaboration précieuse.
L'inventaire du matériel devra être revu en détail par les sections le moment où les dispositions pour les stations ER-125 et ER-430 seront connues.
L'OFTRM regrette que les directives concernant les stations radio ER-125 n'ont pu être émises en 1988 et qu'elles ne paraîtront qu'en début de 1988.

Adj sof Albert Heierli

Réseau de base

A la fin de l'année 1988 l'engagement de la station radio SE-222 était terminé. Le grand intérêt au début pour cet équipement pendant les cours techniques s'est transformée en une activité brave au réseau de base. Le motif était peut-être la mise à disposition très tardive et le manque compréhensive de l'équipement de chiffrage. Le dernier concours avait seulement la possibilité de rêver des nombreux participants des concours précédents.
En ce moment, l'office fédéral des troupes de transmission est en train de réaliser l'exploitation du réseau de base avec la station radio la plus neuve, la SE-430 avec téléscripteur Fs-100, pour le deuxième semestre de l'année 1990. Nous avons pris connaissance de ces activités avec satisfaction et j'espère que les sections honoreront ces possibilités futures par une participation très nombreuse.

Major i Gst W. Kuhn

Secours en cas de catastrophe

La section Zoug et les sections de la région de Zurich ont organisé des exercices d'engagement. Un cours spécial «fil» a été réalisé par les sections de la région de Zurich en collaboration avec la police cantonale. Le groupe de secours radio Interlaken organisait un exercice et a été convoqué pour un engagement sérieux.
Les nouvelles directives concernant l'engagement de l'AFTT en cas de catastrophes ont été rédigées et soumises aux divers offices fédéraux et aux sections. Les réactions étaient partout positives et nous avons incorporé les diverses suggestions dans notre version définitive. Cette version, approuvée par tous les offices fédéraux concernés, sera signée en commun avec le directeur de l'OFTRM.

Cap Peter Suter

Rédaction du PIONIER

Le PIONIER parut en 1988 dix fois avec un total de 220 pages, jaquette comprise. Environ 40 pages de textes ont été transmises par modem à l'imprimerie ce qui nous apportait une légère réduction des frais.

Dans notre deuxième année comme rédacteurs nous avons pu introduire une limite de rédaction plus flexible pour des communications brèves. Bien des correspondants de sections ont profité de cet avantage. De plus la limite de rédaction pour les articles est devenue variable comme publié dans le PIONIER 1/89 à la page 16.
Les tarifs d'impression ont augmenté de 2,7% au 1.1.1988. De plus l'imprimerie nous a annoncé une nouvelle augmentation de 3 % pour le 1.1.89. Ceci étant, une adaptation du prix de l'abonnement – fixé la dernière fois le 1.1.83 – nous semble inévitable.

Avec la nouvelle série «les sections se présentent» une période mouvementée débutait. Les réactions parfois violentes sur quelques articles montrent que le PIONIER peut servir de plateforme pour une discussion à l'intérieur de l'AFTT. Si nous arrivons à maintenir ce processus, le PIONIER aura servi à une de ses tâches principales.

Les autres fonctions du PIONIER, tels que information pour la section et entre les sections, présentation de l'AFTT vers l'extérieur, ne sont cependant pas à négliger. Nous sommes une association dynamique qui sait intéresser les jeunes et le PIONIER est notre carte de visite. Vos idées et suggestions de même que votre critique sont importantes pour nous tous.

Nous remercions tous ceux qui ont contribué à l'année 1988 par des articles ou par une critique constructive, mais nos remerciements vont avant tout à nos lecteurs qui justifient finalement notre PIONIER.

Elisabeth Hostettler
Lt Leonhard Cadetg

Ausserdienstlicher Armeematerialeinsatz 1988 (Auszug)
Engagement hors service du matériel d'armée en 1988 (extrait)

Sektion	SE-208	SE-125	SE-222	SE-226	SE-227	SE-412	FK Uew Anlage	Empfänger	R-902	MK-5/4	Aggregate	KFF-58/68	Stg-100, Kiste A	Stg-100, Kiste B	Tf Zen 57 oder 64	Tf Apparate	Sort Tf Inst Mat	Bauausrüstung	Kabelrolle	Lautsprecheranlage	WSG-63	MK-6/2	Ftg-Tasche
Aarau		20														8						2	
Baden				1		1			1	1	1		1	6		8	1						
Basel		10																					
Bern		43			72	7									2	32			25	2		6	
Biel-Seeland		10			32	4	2		2	2			2	2					11	2			
La Chaux-de-Fonds		30			14																		
Genève																			3				
Glarus		4																					
Langenthal					6																		
Lenzburg																							
Luzern	3	70			4															5			
Mittelrheintal		32			20		1								1	28	1		24				4
Neuchâtel																							
St. Gallen/Appenzell		54		6	12		2						2	2	2	24			10				
Schaffhausen	12	40		1	14	2			1	1	1		1	1	2	12	2	2	16				4
Solothurn					29	8	1													6			
Thalwil						1									2	4			1			4	
Thun		93			2	1	3								2	8	1	1	14		4		
Thurgau		59			15											12	1		10				
Ticino		72		2	24		1										3	1	15		4	4	
Toggenburg																							
Uri/Altdorf	17	20				1										4		1	2				
Uzwil				4																			
Valais/Chablais		9	1		8	5			4	4	1	1			1	16	2	3	8			4	
Vaudoise		252														4			18				
Zug	18	10			3	2	1		8	5	1		2	2	2	16	1	3	36				
Zürcher Oberland																							
Zürich		67			10	4	1		8	4	2					44	3	2	54				
Zürichsee r. Ufer		31																					
ZV EVU																							
Total EVU	50	926	1	14	265	36	12	–	24	17	6	1	8	13	14	220	15	13	247	15	8	20	8
OG		91			6																		
UOV		214			12																		
andere mil Ver/Trp		1480		11	30	2	1				2					12			12	2			
Gesamttotal	50	2711	1	25	313	38	13	–	24	17	8	1	8	13	14	232	15	13	259	17	8	20	8

Exercices de transmission

En 1988, 27 exercices ont été annoncés et exécutés parmi lesquels plusieurs sections étaient représentées. La plus active, avec 6 exercices, fut la section «Ticino» (bravo!).
Les exercices d'aide en cas de catastrophes (Zurich et Zug) nécessitent toujours plus de temps pour la préparation, d'où l'immense intérêt des participants.
La «guerre du papier» s'est déroulée, cette année, sans de gros retards; je remercie sincèrement, pour leurs efforts, tous les responsables.
Certaines modifications seront, probablement apportées dans le domaine de l'annonce, mais les détails ne sont pas encore connus.
Je remercie les instances qui, par leur soutien et leurs efforts, subventionnent et favorisent l'instruction hors service tout en exerçant une aide efficace lors des inévitables petites pannes.
J'interpelle chaque section en lui disant:
«En avant à toute vapeur»
car nous sommes dans la bonne direction et n'oubliez pas, à chaque exercice, d'inviter de nouveaux membres impatients de partager notre enthousiasme.

Adj Uof B. Schürch

Mut ist oft Mangel an Einsicht, während Feigheit nicht selten auf guten Informationen beruht. *Peter Ustinov*

Telecommunications Assistant

International Organisation seeks Telecommunications Assistant with following qualifications:

- National City and Guilds Telecommunications Technician Certificate or equivalent, as well as Civil or Military Radio Operator's licence with minimum speed of 30 wpm and keyboard manipulation speed of 50 wpm;
- knowledge of modern telecommunications systems;
- minimum 5 years experience in telecommunications relay centre of telecommunications company;
- knowledge of international telecommunications and networking an asset;
- fluency in English and good knowledge of French and Spanish;
- duty station Geneva with possibility of traveling on mission.

Please reply with detailed Curriculum Vitae to

Ms. Lida Le Dû, Career Development and Recruitment Section, UNHCR, Geneva.

61. ordentliche Delegiertenversammlung, 16. April 1989, 09.30 Uhr, 61e Assemblée ordinaire des délégués, 16 avril 1989, 09.30 h, 61ª Assemblea ordinaria dei delegati, 16 aprile 1989, 09.30 h, Stein am Rhein, Hotel Chlosterhof

Traktandenliste:

1. Begrüssung durch den Zentralpräsidenten
2. Feststellung der Anzahl der Delegierten und Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 60. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 17. April 1988 in Zug
4. Jahresbericht des Zentralvorstandes
5. a) Rechnungsablage der Zentralkasse
   b) Rechnungsablage des PIONIER
   c) Revisorenbericht
6. Déchargeerteilung an den Zentralvorstand
7. Budget der Zentralkasse für das Jahr 1989 und Festsetzung der Jahresbeiträge
8. Budget des PIONIER für das Jahr 1989 und Festsetzung des Abonnementspreises
9. Ergänzungswahlen in den Zentralvorstand
10. Wahl der Revisionsstelle
11. Antrag der Sektion St. Gallen/Appenzell betreffend PIONIER
12. Vergebung der Wanderpreise und Ehrungen
13. In memoriam der verstorbenen Verbandsmitglieder
14. Verschiedenes

Eidgenössischer Verband
der Übermittlungstruppen

Zentralpräsident: sig. Hptm Richard Gamma
Zentralsekretär: sig. Hptm Walter Brogle

Ordre du jour:

1. Salutations du président central
2. Fixation du nombre des délégués et nomination des scrutateurs
3. Procès-verbal de la 60e assemblée ordinaire des délégués du 17 avril 1988 à Zoug
4. Rapport annuel du comité central
5. a) Présentation des comptes de la caisse centrale
   b) Présentation des comptes du PIONIER
   c) Rapport du réviseur
6. Décharge au comité central
7. Budget pour 1989 de la caisse centrale et fixation des cotisations annuelles
8. Budget pour 1989 du PIONIER et fixation du prix d'abonnement
9. Elections complémentaires au comité central
10. Election du vérificateur
11. Proposition de la section St-Gall/Appenzell concernant le PIONIER
12. Attribution des prix et honorariat
13. In memoriam des membres décédés
14. Divers

Association fédérale
des troupes de transmission

Président central: sig. Cap Richard Gamma
Secrétaire central: sig. Cap Walter Brogle

Trattande:

1. Saluti dal presidente centrale
2. Accertamento del numero dei delegati e nomina degli scrutatori
3. Verbale della 60ª assemblea ordinaria dei delegati, del 17 aprile 1988 a Zug
4. Rapporto annuale del comitato centrale
5. a) Rapporto finanzario della cassa centrale
   b) Rapporto finanzario del PIONIER
   c) Rapporto del revisore
6. Voto di fiducia per il comitato centrale
7. Preventivo per il 1989 della cassa centrale e determinazione dei contributi
8. Preventivo PIONIER e abbonamento
9. Nomine complimentare nel comitato centrale
10. Nomina del revisore
11. Proposta della sezione St. Gallen/Appenzell concernente il PIONIER
12. Nominazioni e onorificenze
13. In memoriam dei soci defunti
14. Varie

Associazione svizzera
delle truppe di trasmissione

Presidente centrale: sig. Cap Richard Gamma
Segretario centrale: sig. Cap Walter Brogle

Ihr Fahrplan und Ihre Billettpreise an die DV nach Stein am Rhein
Votre horaire et vos prix des billets pour aller à l'AD à Stein au Rhin

Hinfahrt, Samstag, 15. April 1989
Aller, samedi, 15 avril 1989

Sektion Section	Abgangsstation Station de dép.	Startzeit heure de dép.	Umsteigen in ... von ... bis changer de train à... de... jusqu'à...	Umstg. Winterthur changer W'thour	Stein an Stein arr.	km	½ retour 2. Kl.	1. Kl.
Aarau	Aarau	11.26	direkt bis Winterthur	12.35–42	13.21	110	21.—	34.—
Baden	Baden	11.15	direkt bis Winterthur	12.10–42	13.21	83	16.—	26.—
beider Basel	Basel SBB	10.58 WR	Zürich 12.00–10	12.35–42	13.21	149	29.—	46.50
	Münchenstein	10.48	Basel 10.53-58 WR Zürich 12.00–10	12.35–42	13.21	154	30.—	48.—
	Hölstein	10.17	Liestal 10.28-38, Basel 10.49–58 WR, Zch 12.00–10	12.35–42	13.21	(155+)	33.50	51.50
Bern	Bern	10.47 WR	direkt bis Winterthur	12.31–42	13.21	190	33.—	53.—
	Köniz	10.31	Bern 10.40–47 WR (direkt bis Winterthur)	12.31–42	13.21	198	34.50	55.50
Biel/Seeland	Biel/Bienne	10.27	direkt bis Winterthur/directement pour Winterthour	12.35–42	13.21	184	33.—	53.—
La Chx-de-Fds	La Chx-de-Fds	9.21	Bienne 10.18–27 (directement pour Winterthour)	12.35–42	13.21	228	37.—	59.50
Genève	Genève (Corn.)	9.02 WR	directement pour Winterthour	12.31–42	13.21	347	47.50	76.—
Glarus	Näfels-Mollis	10.58	Ziegelbrücke 11.05–11 WR, Zürich 11.50–12.10	12.35–42	13.21	122	24.—	38.50
Langenthal	Langenthal	10.49	Olten 11.08/16	12.35–42	13.21	143	28.—	45.—
	(oder auch):	10.31	direkt bis Winterthur	12.10–42	13.21			
Lenzburg	Olten	11.16	direkt bis Winterthur	12.35–42	13.21	123	24.—	38.50
	Lenzburg	11.33	direkt bis Winterthur	12.35–42	13.21	98	19.50	31.50
Luzern	Luzern	11.10 Mb	Zürich 11.59–12.10	12.35–42	13.21	118	23.50	38.—
Mittelrheintal	Heerbrugg	11.00	Rorschach 11.18–40 (Buffet?) (via Kreuzlingen)	–	13.03	77	15.50	25.—
	Au SG	11.03				74	15.—	24.—
	St. Margrethen	11.07				71	14.—	22.50
	Staad	11.15				62	13.—	20.50
Neuchâtel	Neuchâtel	10.01	directement pour Winterthour	12.35–42	13.21	213	36.—	58.—
St. Gallen/App.	St. Gallen	11.44 WR		12.26–42	13.21	93	18.50	30.—
	(oder auch) BT	11.25	Romanshorn 11.52/12.00 via Kreuzlingen, billiger!	–	13.03	75	15.—	24.—
	Wil	12.08 WR		12.26–42	13.21	63	13.—	20.50
	Herisau AB	11.37	Gossau 11.43–52 WR	12.26–42	31.21	91	18.—	29.—
	(oder auch): BT	11.08	Romanshorn 11.52/12.00 via Kreuzlingen, billiger!	–	13.03	87	17.—	27.50
Schaffhausen	Schaffhausen		für Schlachtenbummler: ab 12.32, Stein an 12.54 oder ab 13.30, Stein an 13.54			20	5.—	8.—
Solothurn	Biberist EBT	10.38	Solothurn 10.43–48 (direkt bis Winterthur)	12.35–42	13.21	164	31.50	49.50
	Solothurn	10.48	direkt bis Winterthur	12.35–42	13.21	158	30.—	48.—
Thalwil	Thalwil	11.48 Mb	Zürich 11.59–12.10	12.35–42	13.21	73	15.—	24.—
	Horgen	11.21	Zürich 11.44–12.10	12.35–42	13.21	77	15.50	25.—
Thun	Thun 10.01 od.	10.09	Bern 10.32 od. 10.40/ab 10.47 WR (direkt W'thur)	12.31–42	13.21	221	37.—	59.50
	(oder auch):	9.18	direkt bis Winterthur	12.10–42	13.21			
Thurgau	Frauenfeld	12.12	via Winterthur (Billet lautet via Oberwinterthur)	12.23–42	13.21	43	10.50	16.50
	Weinfelden	12.04	Kreuzlingen 12.30–32	–	13.03	55	11.50	18.50
	Kreuzlingen	12.32	–	–	13.03	26	6.40	10.40
	Tägerwilen SBB	12.36	–	–	13.03	23	6.—	9.60
	Müllheim-Wig.	11.41	via Winterthur (Billet lautet via Oberwinterthur)	12.11–42	13.21	52	11.50	18.50
	Arbon	11.50	via Kreuzlingen	–	13.03	53	11.50	18.50
Ticino	Lugano	8.41 Mb	Zurigo 11.53–12.10	12.35–42	13.21	277	41.—	66.—
	Bellinzona	9.09 Mb	Zurigo 11.53–12.10	12.35–42	13.21	248	38.50	62.—
Toggenburg	Wattwil	11.31	Wil 11.55–12.08 WR	12.26–42	13.21	83	16.—	26.—
	Degersheim	11.01	Romanshorn 11.52/12.00	–	13.03	eig. Billett		
	(oder auch):	11.17	Lichtensteig 11.33–35 Wil 11.55–12.08 WR	12.26–42	13.21			
	(oder auch):	11.22	St. Gallen 11.40–44 WR	12.26–42	13.21			
	(oder auch):	11.22	Herisau 11.29–AB 11.37 Gossau 11.43–52 WR	12.26–42	13.21			
Uzwil	Uzwil	11.46	Wil 11.57–12.08 WR	12.26–42	13.21	72	14.—	22.50
	Oberwangen Bus	11.36	Sirnach 11.44–49	12.18–42	13.21	(60+)	12.—*	20.—
Valais/Chabl.	St-Maurice	8.22	directement pour Winterthour, via Bienne	12.35–42	13.21	339	46.—	74.—
	(ou aussi):	8.46	Lausanne 9.29–37 WR (dir. pour Winterthour) via Berne	12.31–42	13.21			
Vaudoise	Lausanne	9.37 WR	directement pour Winterthour	12.31–42	13.21	287	42.—	67.50
Zug	Zug	11.32 Mb	Zürich 11.59–12.10	12.35–42	13.21	90	18.—	29.—
Zü. Oberland	Rüti ZH	11.11	Zürich 11.53–12.10 (Billet lautet ab Uster)	12.35–42	13.21	80	15.50	25.—
	Dübendorf	11.39				64	13.—	20.50
Zürich	Zürich HB	12.10		12.35–42	13.21	61	13.—	20.50
Zürichsee r. U.	Küsnacht ZH	11.35	Zürich 11.56–12.10	12.35–42	13.21	73	15.—	24.—

WR = Speisewagen/Wagon Restaurant Mb = Minibar * = ohne Bus

Achtung, Umsteiger in Zürich: Ich habe darauf geachtet, dass in der Baustelle Zürich HB entweder nicht umgestiegen werden muss oder dass hiefür wenigstens genug Zeit zur Verfügung steht. Benützen Sie zu Ihrem Vorteil ab Zürich HB nach Winterthur, auch wenn die Zeit reichen würde, nicht den Intercity 12.07 Richtung St. Gallen, sondern den Schnellzug 12.10 Richtung Romanshorn. Sie haben mehr Platz, da die Leute erfahrungsgemäss den ersten Zug stürmen, und ausserdem können Sie das Umsteigen gemütlicher nehmen. (Ce conseil ne touche pas les Romands qui ont tous leur train direct sans changement à Zurich HB). Achten Sie bitte auf die Reservierungen! Ich sehe vor, wie folgt zu reservieren: Regardez les affiches de réservation! Je prévois de faire réserver comme suit:

10 Pl: St-Maurice–Bienne–Winterthur 10 Pl: Genève–Berne–Winterthur 10 Pl: St. Gallen–Winterthur 10 Pl: Rorschach–Stein am Rhein

Und als Überraschung und Geschenk/et comme surprise et cadeau:
50 Pl: Winterthur–Stein am Rhein, für alle (gratis) in 1. Klasse/pour tous (gratuit) en 1re classe entre Winterthour et Stein au Rhin
(Billett 2. Klasse aber bis Stein am Rhein lösen/vous prenez quand-même vos billets en 2e classe pour Stein au Rhin.) Es handelt sich um eine ZHD-Offerte./Il s'agit d'une offre spéciale du poète central...